

Verkehr

Solange der LKW- und Durchgangsverkehr nicht aus der Ortsmitte herauskommt, wird es keine Weiterentwicklung in der Mitte von Eching geben. Die Schilder für das nächtliche LKW-Durchfahrtsverbot lassen immer noch auf sich warten, obwohl der Landrat Michael Schwaiger die Umsetzung bis Ende März 2011 angekündigt hatte! In 5 Monaten beginnt ein neues Schuljahr und von der versprochenen Ampel an der Kreuzung Obere Hauptstraße/Klosterweg und dem Zebrastreifen auf der Frühlingstraße in Höhe Anne-Frank-Straße ist noch nichts zu sehen. Mit dem einstimmig beschlossenen Baugebiet Eching West (zwischen Maisteigstraße und Hollerner Straße) bekommt die Verkehrsproblematik einen neuen Schub.

Die SPD und die Freien Wähler vertraten im Wahlkampf stets die Meinung, dass es von ihnen keine Zustimmung zu dem neuen Baugebiet ohne eine entsprechende Erschließungsstraße geben wird. Warum wird über die mögliche Anbindung der Oberen Hauptstraße an die Hollerner Straße nicht abgestimmt? Eine Erschließungsstraße für den gesamten westlichen Ortsbereich bis zur Realschule ist schon lange überfällig. Daher ist nicht verwunderlich, dass sich massiver Widerstand bei den Anwohnern regt.

Straßensanierung

Auch unser Bürgermeister kann sich auf der Webseite von Rednitzhembach darüber informieren, wie beim Straßenerhalt viel Geld gespart wird! Denn der Zustand der Gemeindestraßen ist alles andere als gut. Wenn mehr als 60% der Kosten nachweislich eingespart werden können, sollte auch Eching diesen Weg beschreiten.

Hollerner See

Bürgermeister Riemensberger war sichtlich angespannt, als er bei der Stadtratssitzung die begründeten Mehrheitsbeschlüsse der Stadträte für den Ausstieg von Unterschleißheim aus dem Zweckverband vernahm. Obwohl die naturnahe Erholung im Gemeindeentwicklungsprogramm steht, hält sich der Zweckverband Eching/Unterschleißheim z.B. folgende Optionen offen:

1. Das Festhalten an der Verbindungsstraße (zwischen Staatsstraße 2053 und der B 13), welche alle sonstigen „Möglichkeiten“, Bebauung usw. offen hält.
2. Die Grundstücke am Nordufer sind nicht in den Besitz des Erholungsflächenvereins übergegangen und können daher von den beiden Gemeinden jederzeit überbaut werden.

Der Bürgermeister Riemensberger fordert immer wieder in der Presse einen „Magnet“ am See.

Wir fordern nachdrücklich die Auflösung des Zweckverbandes, damit endlich die Ausgaben offengelegt werden müssen und eine Form der kommunalen Zusammenarbeit gefunden werden kann, die mehr Stimmen vorsieht, als nur die von J. Riemensberger, E. Conen und D. Migge. Das neue Gremium soll über die Zukunft des Hollerner Sees und eine allseits geforderte naturnahe Erholung mitentscheiden.

Alternative Energien

Wir haben schon vor einem Jahr die notwendige Energiewende für Eching angemahnt. In Anbetracht des Supergaus in Japan wird es höchste Zeit, dass die erneuerbaren Energien verstärkt eingesetzt werden. Welche Schritte planen der Bürgermeister und der Gemeinderat? Wir warten gespannt auf konstruktive Vorschläge und entsprechende Umsetzung.

Mit freundlichen Grüßen Michaela Holzer, Sylvia Jung, Dr. Irena Hirschmann